



Hauptkriteriengruppe	Standortqualität
Kriteriengruppe	Umgang mit Standortmerkmalen
Kriterium	Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

### Inhalt und Zielsetzungen

Ein Grundstück wird durch seine Lage und die umgebenden örtlichen Verhältnisse maßgeblich geprägt. Beides kann sich auf die Qualität und die Nachhaltigkeit in Außenanlagen auswirken. Um standortspezifische Risiken zu minimieren und eine angemessene Einbindung in den Standort zu erreichen, sollten gezielt Maßnahmen ergriffen werden.

Die Gefährdung durch Hochwasser und die Beeinträchtigung der Aufenthaltsqualität durch Lärmimmissionen kann durch Schutzmaßnahmen baulicher Art und eine bewusste räumliche Konzeption bei der Gebäudeausrichtung und bei der Gestaltung der Außenanlagen minimiert werden.

Die Berücksichtigung des (natur-)räumlichen Kontextes erfordert dagegen einen bewussten Umgang mit der vorgefundenen Situation: Ziel ist hierbei die angemessene Berücksichtigung topografischer Gegebenheiten und Bezüge und – insbesondere bei Lagen mit Landschaftsbezug – die Einbindung lokaler Vegetationstypen oder -strukturen.

Gartendenkmalpflege dient dem Schutz, dem Erhalt, der Entwicklung und der Unterhaltung von Kulturdenkmälern aus dem Bereich der Gartenkunst. Der Denkmalwert einer Anlage wird nach künstlerischen, wissenschaftlichen, technischen, geschichtlichen und städtebaulichen Bewertungskriterien beurteilt.

Lärmschutzmaßnahmen zielen auf die Minimierung von belästigendem und gesundheitsschädlichem Umgebungslärm. Mit der EG-Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG wurde die Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen bekräftigt und die Voraussetzungen für eine umfangreiche Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm geschaffen. [1]

Das übergeordnete Ziel des Kriteriums besteht darin die spezifischen Standortmerkmale soweit zu berücksichtigen, dass ökologische und ökonomische Schäden verhindert werden und die landschaftsgerechte Einbindung in das Umfeld garantiert werden kann.

### Positive Wirkungsrichtung, Kommentar

#### 1. Risiken durch Hochwasser

Positiv bewertet werden für Flächen im Bereich festgesetzter Überschwemmungsgebiete (gem. § 76 Abs. 2 WHG) die Verwendung hochwasserbeständiger Materialien und Bauweisen.

Standorte, die keine oder nur eine geringfügige Hochwassergefährdung aufweisen, werden ebenfalls positiv bewertet.

#### 2. Lärmbeeinträchtigungen durch Außenlärm

Positiv bewertet wird, wenn für Aufenthaltsbereiche in Freianlagen ein Lärmpegel von  $L_{den} \leq 60$  dB nachgewiesen wird. Der Grenzwert orientiert sich an der Aussage des Umweltbundesamts, nach der eine Gesundheitsgefährdung bei einem Dauerschallpegel in Höhe von 65 dB(A) nicht ausgeschlossen werden kann (Auslöseschwellenwert) [2].

#### 3. Berücksichtigung der Topografie

Positiv bewertet wird, wenn zur Erfassung, Beurteilung und Konzipierung der Höhensituation ein Höhenmodell und Höhenlinienpläne angefertigt wurden.

#### 4. Berücksichtigung lokaler Vegetation und Landschaftselemente

Es wird positiv bewertet, wenn vorhandene Vegetationstypen und -strukturen erhalten, integriert bzw. weitergeführt werden.



Hauptkriteriengruppe	Standortqualität
Kriteriengruppe	Umgang mit Standortmerkmalen
Kriterium	Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

**Zusatz für Objekte mit gegebenem oder potenziellem Denkmalstatus:**

**5. Berücksichtigung der denkmalschutzrechtlichen Belange (qualitativ)**

Positiv bewertet wird, wenn die denkmalschutzrechtlichen Zielvorgaben in der Planung berücksichtigt und auch umgesetzt werden.

### Bewertung

Qualitative und quantitative Bewertung.

### Methode / Beschreibung der Methode

Bewertung über Teilkriterien.

Für die Beurteilung des Kriteriums wurde eine Bewertungsliste erarbeitet, die unterschiedliche Teilkriterien abbildet und am Ende eine Gesamtbewertung ergibt. Im Rahmen der Bewertungsliste werden die folgenden Teilkriterien beurteilt:

**1. Risiken durch Hochwasser (quantitativ und qualitativ)**

Der Anteil hochwasserbeständiger Materialien und Bauweisen im Bereich von Überschwemmungsgebieten wird ermittelt. Als Referenzwert dient die Flächenermittlung im Grundriss.

Berücksichtigt werden alle Flächen und Einbauten nach DIN 276-1 (2008-12) der Kostengruppen 520, 530, 550 und 560. [3]

Überschwemmungsgebiete für Hochwasserereignisse, die statistisch gesehen einmal in 100 Jahren an oberirdischen Gewässern auftreten, sind gem. § 76 Abs. 2 WHG durch die Landesregierungen bis zum Jahr 2013 festzusetzen bzw. an neue Erkenntnisse anzupassen. [5]

**2. Lärmbeeinträchtigungen durch Umgebungslärm (quantitativ)**

In Folge der Umsetzung der „Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bewertung und die Bekämpfung von Umgebungslärm“, [1] auf Bundesebene werden die zuständigen Institutionen verpflichtet stufenweise strategische Lärmkarten für folgende Bereiche zu erstellen:

- Ballungsräume mit mehr als 100.000 Einwohnern (1. Stufe: mit mehr als 250.000 Einwohnern)

- Hauptverkehrsstraßen mit bis zu 3 Mio. Fahrzeugen pro Jahr (1. Stufe: mit bis zu 6 Mio. Fahrzeugen pro Jahr)

- Haupteisenbahnstrecken mit mehr als 30.000 Zügen pro Jahr (1. Stufe: mit mehr als 60.000 Zügen pro Jahr)

- Flughäfen mit mehr als 50.000 Bewegungen pro Jahr.

Die 1. Stufe ist bereits umgesetzt. Bis Mitte 2012 soll auch für alle anderen genannten Bereiche eine Lärmkarte zur Verfügung stehen.

Als Grenzwert für Beeinträchtigungen in Aufenthaltsbereichen von Freianlage wird ein Lärmpegel von  $L_{den} \leq 60$  dB festgelegt. Die Kenngröße  $L_{den}$  gibt die Lärmbelastigung des Tag-Abend-Nacht-Pegels (day-evening-night) wider und wird in allen Lärmkarten nach Richtlinie 2002/49/EG dargestellt.

Die Festlegung des Grenzwerts erfolgt in Anlehnung an die TA Lärm, Punkt 6.1 Immissionsrichtwerte für Immissionsorte außerhalb von Gebäuden. Hier wird für Kern-, Dorf- und Mischgebiete ein Grenzwert von 60 dB(A) am Tag festgelegt. [4]



Hauptkriteriengruppe	Standortqualität
Kriteriengruppe	Umgang mit Standortmerkmalen
Kriterium	Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

Für die Bewertung werden die Flächenanteile der Aufenthaltsbereiche ermittelt, für die der Grenzwert eingehalten bzw. überschritten wird.

### 3. Berücksichtigung der Topografie (qualitativ)

Mittels Qualitätsstufen wird Art und Umfang der Berücksichtigung einer spezifischen Topografie durch Nachweis von Höhenlinienplänen und/oder Höhenmodell bewertet.

### 4. Berücksichtigung lokaler Vegetation und Landschaftselemente (qualitativ)

Mittels Qualitätseinstufung wird bewertet, ob vorhandene lokale Vegetationstypen und Vegetationsstrukturen oder Landschaftselemente berücksichtigt wurden.

**Zusatz: Objekte mit gegebenem oder potenziellem Denkmalstatus können mit dem Teilkriterium 5 zusätzlich max. 25 Punkte erzielen und so Bewertungsnachteile in anderen Kriterien aufgrund des Denkmalstatus ausgleichen.**

### 5. Berücksichtigung der denkmalschutzrechtlichen Belange

Mittels einer Checkliste und der Anzahl an erfüllten Anforderungen wird bewertet, in wie weit die Belange des Denkmalschutzes bei der Planung und Ausführung berücksichtigt wurden. Die Erfüllung der Anforderungen spiegelt die positive Wirkungsrichtung wider. Voraussetzung für dieses Kriterium ist die Eintragung des Planungsgebietes als Denkmal, anhand des länderspezifischen Eintragungsverfahrens (deklaratorisches oder konstitutives Verfahren).

#### Dokumente, Normen und Richtlinien

- [1] Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bewertung und die Bekämpfung von Umgebungslärm (25. Juni 2002)
- [2] <http://www.umweltbundesamt.de/laermprobleme/ulr.html> [08.12.2010]
- [3] DIN 276-1 (2008-12)
- [4] TA Lärm - Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm, 1998
- [5] Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG), 2010
- [6] Denkmalschutzgesetze der jeweiligen Bundesländer
- [7] Leitlinien für Parkpflöge, Hrsg: DGGL, Textreihe der DGD, Berlin 1990
- [8] Denkmaltopographien, Denkmalbücher etc. der einzelnen Bundesländer

#### Beziehungen zu weiteren Kriterien

Durch eine standortgerechte Auswahl der Baumarten können Sturmschäden bei Gehölzen minimiert werden. Dieser Aspekt wird bereits durch das Kriterium 1.1.3 Erhalt, Schutz und Entwicklung von Vegetation abgedeckt.

Weitere Risiken, die durch Wetter und Natur verursacht werden, werden nicht in die Bewertung einbezogen: Sie spielen entweder für die Außenanlagen nur eine untergeordnete Rolle oder können nicht bewertet werden.

Lärmemissionen, die durch die verkehrliche Nutzung auf dem Grundstück entstehen (Verkehr durch Anlieferung, Mitarbeiter, Besucher) und die Nachbarn oder Aufenthaltsbereiche auf dem Grundstück beeinträchtigen, werden im Kriterium 1.1.2 berücksichtigt.

Die Integration von denkmalschutzrechtlichen Belangen kann folgende Kriterien des Systems beeinflussen: 113, 121, 511, 521, 522, 531, 611.



Hauptkriteriengruppe	Standortqualität
Kriteriengruppe	Umgang mit Standortmerkmalen
Kriterium	Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

**Hinweise zur  
Bewertung**

Informationen über die Lärmkarten und Verweise auf vorhandene Lärmkarten sind abrufbar bzw. zu erfragen bei den Gemeinden, den Umweltministerien der Länder und Landesämtern für Umweltschutz sowie unter:

<http://laermkarte.de>

<http://laermkartierung.eisenbahn-bundesamt.de>



Hauptkriteriengruppe	Standortqualität
Kriteriengruppe	Umgang mit Standortmerkmalen
Kriterium	Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

## Bewertungsmaßstab

Anforderungsniveau	
Zielwert Z	100 Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 100 oder mehr
	90 Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 90
	80 Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 80
	70 Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 70
	60 Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 60
Referenzwert R	50 Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 50
	40 Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 40
	30 Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 30
	20 Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 20
Grenzwert G	10 Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 10
	0 Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ist < 10
INTERPOLATION	Zwischenwerte sind abschnittsweise linear zu interpolieren.

## 1. Risiken durch Hochwasser (quantitativ und qualitativ)

### Anforderungsniveau

25	Qualitätsstufe 3: In festgesetzten Überschwemmungsgebieten (gem. § 76 Abs. 2 WHG) sind mehr als 95 % der Bauweisen und -materialien von Wegen, Mauern und sonstigen Einbauten* hochwasserbeständig (gem. Anlage 1 „gut geeignet“). <u>Oder:</u> Weniger als 5% der Flächen von Außenanlagen sind Überschwemmungsgebiete.
15	Qualitätsstufe 2: In festgesetzten Überschwemmungsgebieten (gem. § 76 Abs. 2 WHG) sind 70 - 95 % der Bauweisen und -materialien von Wegen, Mauern und sonstigen Einbauten* hochwasserbeständig (gem. Anlage 1 „gut geeignet“).
10	Qualitätsstufe 1: In festgesetzten Überschwemmungsgebieten (gem. § 76 Abs. 2 WHG) sind 50 – 70 % der Bauweisen und -materialien von Wegen, Mauern und sonstigen Einbauten* hochwasserbeständig (gem. Anlage 1 „gut geeignet“).
0	Die Anforderungen der Qualitätsstufe 1 werden nicht erfüllt. Weniger als 50% der Baumaterialien sind hochwasserbeständig.

\* Kostengruppen 520, 530, 550 und 560 gem. DIN 276-1 (2008-12)



Hauptkriteriengruppe

**Standortqualität**

Kriteriengruppe

**Umgang mit Standortmerkmalen**

Kriterium

**Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort**

**2. Lärmbeeinträchtigungen durch Außenlärm (quantitativ)**

**Anforderungsniveau**

- |    |   |
|----|---|
| 25 | Qualitätsstufe 3:<br>Mind. 80% der Aufenthaltsbereiche (z. B. Sitzplätze, Terrassen, Spielplätze) weisen Lärmbeeinträchtigungen von $L_{den} \leq 60$ dB auf oder wurden durch wirksame Lärmschutzmaßnahmen vor Lärmimmissionen geschützt oder liegen in baulich allseitig abgeschlossenen Innenhöfen.  |
| 15 | Qualitätsstufe 2:<br>50 - 79% der Aufenthaltsbereiche (z. B. Sitzplätze, Terrassen, Spielplätze) weisen Lärmbeeinträchtigungen von $L_{den} \leq 60$ dB auf oder wurden durch wirksame Lärmschutzmaßnahmen vor Lärmimmissionen geschützt oder liegen in baulich allseitig abgeschlossenen Innenhöfen.   |
| 10 | Qualitätsstufe 1:<br>20 - 49% der Aufenthaltsbereiche (z. B. Sitzplätze, Terrassen, Spielplätze) weisen Lärmbeeinträchtigungen von $L_{den} \leq 60$ dB auf oder wurden durch wirksame Lärmschutzmaßnahmen vor Lärmimmissionen geschützt oder liegen in baulich allseitig abgeschlossenen Innenhöfen.   |
| 0  | Die Anforderungen der Qualitätsstufe 1 werden nicht erfüllt.<br>Weniger als 20% der Aufenthaltsbereiche (z. B. Sitzplätze, Terrassen, Spielplätze) weisen Lärmbeeinträchtigungen von $L_{den} \leq 60$ dB auf oder wurden durch wirksame Lärmschutzmaßnahmen vor Lärmimmissionen geschützt oder liegen in baulich allseitig abgeschlossenen Innenhöfen. |

**3. Berücksichtigung der Topografie (qualitativ)**

**Anforderungsniveau**

- |    |  |
|----|--|
| 25 | Qualitätsstufe 3:<br>Die besonderen topografischen Gegebenheiten wurden berücksichtigt, indem die Außenanlagen auf Basis eines digitalen oder analogen Höhenmodells <u>und</u> eines Höhenlinienplans für das Planungsgebiet <u>sowie</u> die angrenzenden Grundstücke umgesetzt wurde<br><u>Oder:</u><br>Die Höhendifferenzen auf dem Grundstück sind aufgrund der Grundstücksgröße räumlich nicht wahrnehmbar. |
| 15 | Qualitätsstufe 2:<br>Die besonderen topografischen Gegebenheiten wurden berücksichtigt, indem die Außenanlagen auf Basis eines digitalen oder analogen Höhenmodells <u>oder</u> eines Höhenlinienplans für das Planungsgebiet <u>sowie</u> die angrenzenden Grundstücke umgesetzt wurden.  |



Hauptkriteriengruppe	Standortqualität
Kriteriengruppe	Umgang mit Standortmerkmalen
Kriterium	Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

**10 Qualitätsstufe 1:**

Die besonderen topografischen Gegebenheiten wurden berücksichtigt, indem die Außenanlagen auf Basis eines digitalen oder analogen Höhenmodells oder eines Höhenlinienplans für das Planungsgebiet umgesetzt wurden.

**0 Die Anforderungen der Qualitätsstufe 1 werden nicht erfüllt.**

Die besonderen topografischen Gegebenheiten wurden weder durch Erarbeitung eines Höhenmodells noch eines Höhenlinienplans angemessen berücksichtigt.

**4. Berücksichtigung lokaler Vegetation und Landschaftselemente (qualitativ)**

**Anforderungsniveau**

**25 Qualitätsstufe 2:**

Lokaltypische Vegetationstypen und -strukturen werden nachgewiesen (z. B. über Bestandskartierung und / oder Fotodokumentation), sie werden Bestandteil des Freianlagenkonzepts durch

- Integration auf dem Grundstück vorhandener Vegetationstypen oder -strukturen und / oder
- Weiterführung von Vegetationstypen oder -strukturen von benachbarten Grundstücken in der Außenanlagenplanung

**Oder:**

Das Grundstück grenzt nicht an (innerstädtische) Landschaftsräume (z. B. Flussufer oder vegetationsgeprägte Anlagen wie Friedhöfe oder Parkanlagen). Im weiteren Umfeld sind keine markanten Vegetationsstrukturen nachweisbar (Hecken, Baumreihen, Biotope etc.)

**10 Qualitätsstufe 1:**

Lokaltypische Elemente oder Vegetationsstrukturen des weiteren Umfelds werden gestalterisch integriert oder inszeniert.

**0 Die Anforderungen der Qualitätsstufe 1 werden nicht erfüllt.**

Lokaltypische Vegetationstypen und -strukturen sind vorhanden, werden aber nicht berücksichtigt.



Hauptkriteriengruppe

**Standortqualität**

Kriteriengruppe

**Umgang mit Standortmerkmalen**

Kriterium

**Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort**

**Zusatz: Objekte mit gegebenem oder potenziellem Denkmalstatus können mit dem Teilkriterium 5 zusätzlich max. 25 Punkte erzielen und so Bewertungsnachteile in anderen Kriterien aufgrund des gegebenen oder potenziellen Denkmalstatus ausgleichen.**

**5. Berücksichtigung der denkmalschutzrechtlichen Belange (qualitativ)**

Welche der folgenden Anforderungen werden erfüllt:

Pkt	Anforderungen
1	Es wurden bei der Planung historische Blickbeziehungen / Wegeachsen / Aus- und Durchblicke etc. erhalten bzw. wiederhergestellt.
1	Es wurden bei der Planung denkmalrelevante historische Schichten berücksichtigt.
1	Für Besucher wurden zur Vermittlung des Denkmalwertes Informationssysteme entwickelt und denkmalgerecht integriert.
1	Es wurden bei der Planung neue Nutzungen so integriert, dass sie denkmalverträglich sind (z. B. Barrierefreie Zugänge, Autostellplätze, Fahrradstellplätze).
1	Es wurden bei der Planung neue Nutzungen so in das Denkmal eingepasst, dass sie die historische Grenze desselben nicht unkenntlich machen.
1	Es wurden bei dem Bauvorhaben historische Materialien wiederverwendet (materielle Ressourcen) und vorhandene Vegetationselemente integriert.
1	Es wurde bei der Umsetzung des Bauvorhabens darauf geachtet, dass die im Denkmal enthaltenen geistigen Ressourcen / Informationen erhalten geblieben sind (z. B. historische Bearbeitungstechniken bei Gesteinen, Kultivierungsspuren bei Bäumen, Genreservoir von alten Bäumen).
1	Es wurde bei der Planung darauf geachtet, dass historische Nutzungs-, Denk- und Verhaltensweisen tradiert wurden (z. B. der Erhalt eines Pavillons als Teehäuschen und nicht nur als Staffage im Garten).

**Anforderungsniveau**

Pkt	Beschreibung
25	Mehr als 3 Punkte werden erreicht
20	3 Punkte werden erreicht
15	2 Punkte werden erreicht
10	1 Punkt wird erreicht
0	Es werden keine Punkte erreicht





## Hauptkriteriengruppe

## Standortqualität

## Kriteriengruppe

## Umgang mit Standortmerkmalen

## Kriterium

## Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

### Anlage 1

### Hochwasserbeständige Materialien und Bauweisen

### Maßnahmen gegen Hochwasser

Gewerk	Baustoff oder Ausführungsform	Widerstandsfähigkeit gegen Wassereinwirkung		
Baustoffe <sup>1</sup>	Kalk	gut geeignet		
	Zement	gut geeignet		
	gebrannte Baustoffe (je nach Art)	gut geeignet	mäßig geeignet	
	Lehm (je nach Einwirkzeit)	gut geeignet	mäßig geeignet	ungeeignet
	Steinzeugware	gut geeignet		
	Bitumen (Anstriche und Bahnen)	gut geeignet		
	Metalle (je nach Art)	gut geeignet	mäßig geeignet	
	Kunststoffe (je nach Art)	gut geeignet	mäßig geeignet	ungeeignet
	Holz (je nach Art)		mäßig geeignet	ungeeignet
	Glasbausteine	gut geeignet		
	Textilien			ungeeignet
	Saugende Materialien			ungeeignet
Bodenbelag <sup>1</sup>	Granit, Dolomit	gut geeignet		
	Sandstein			ungeeignet
	Marmor			ungeeignet
	Kunststein	gut geeignet		
	Epoxydharzoberflächen	gut geeignet		
	Holzpflaster			ungeeignet
Sonstige Wegeflächen	Sand			ungeeignet
	Kieswege			ungeeignet
	Wassergebundene Decke			ungeeignet
	Asphalt	gut geeignet		
	Beton	gut geeignet		
Putz <sup>1</sup>	Mineralischer Zementputz	gut geeignet		
	Kalkputz (hydraulische Kalke)	gut geeignet		
	Gipsputze			ungeeignet
	Lehm (je nach Einwirkzeit)	gut geeignet	mäßig geeignet	
	Spezialputze (hydrophobiert)	gut geeignet		
	Kunstharzputze	gut geeignet		
Anstrich <sup>1</sup>	Mineralfarbe	gut geeignet		
	Kalkanstrich	gut geeignet		
	Dispersionsanstrich			ungeeignet
Baukonstruktionen <sup>1</sup>	Beton	gut geeignet		
	Holzbalken		mäßig geeignet	
	Holzkonstruktionen (je nach Wasse- rabflusspotenzial)		mäßig geeignet	ungeeignet
	Verzinkte Stahlkonstruktion	gut geeignet		
	Massivtreppen aus Naturstein	gut geeignet		
Sonstige Einbauten	Wasserbecken mit Wassertechnik			ungeeignet
	Teichanlagen			ungeeignet

<sup>1</sup>Hochwasserschutzfibel des BMVBS (Hrsg.), Dez. 2010

Hauptkriteriengruppe	Standortqualität
Kriteriengruppe	Umgang mit Standortmerkmalen
Kriterium	Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

### Bewertung

#### Gesamtkriterium

Pkt.	Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien	geprüft ✓

#### Teilkriterien

##### 1. Risiken durch Hochwasser (quantitativ und qualitativ)

Pkt.	Erfüllung	geprüft ✓
	<p>Erreichte Qualitätsstufe .....</p> <p><b>Anmerkung:</b></p>	

##### 2. Lärmbeeinträchtigung durch Außenlärm

Pkt.	Erfüllung	geprüft ✓
	<p>Erreichte Qualitätsstufe .....</p> <p><b>Anmerkung:</b></p>	

Hauptkriteriengruppe	Standortqualität
Kriteriengruppe	Umgang mit Standortmerkmalen
Kriterium	Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

### 3. Berücksichtigung der Topographie

Pkt.	Erfüllung	geprüft ✓
	Erreichte Qualitätsstufe ..... <b>Anmerkung:</b>	

### 4. Berücksichtigung lokaler Vegetation und Landschaftselemente

Pkt.	Erfüllung	geprüft ✓
	Erreichte Qualitätsstufe ..... <b>Anmerkung:</b>	

**Zusatz: Objekte mit Denkmalstatus können mit dem Teilkriterium 5 zusätzlich max. 25 Punkte erzielen und so Bewertungsnachteile in anderen Kriterien aufgrund des Denkmalstatus' ausgleichen.**

### 5. Berücksichtigung der denkmalschutzrechtlichen Belange

Pkt.	Erfüllung	geprüft ✓															
	<p>..... Punkte nachweisbarer Anforderungen gemäß Steckbrief Teil B.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Pkt</th><th>x</th><th>Anforderungen</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td><td></td><td>Es wurden bei der Planung historische Blickbeziehungen / Wegeachsen / Aus- und Durchblicke etc. erhalten bzw. wiederhergestellt.</td></tr> <tr> <td>1</td><td></td><td>Es wurden bei der Planung denkmalrelevante historische Schichten berücksichtigt.</td></tr> <tr> <td>1</td><td></td><td>Für Besucher wurden zur Vermittlung des Denkmalwertes Informationssysteme entwickelt und denkmalgerecht integriert.</td></tr> <tr> <td>1</td><td></td><td>Es wurden bei der Planung neue Nutzungen so integriert, dass sie denkmalverträglich sind (z. B. Barrierefreie Zugänge, Autostellplätze, Fahrradstellplätze).</td></tr> </tbody> </table>	Pkt	x	Anforderungen	1		Es wurden bei der Planung historische Blickbeziehungen / Wegeachsen / Aus- und Durchblicke etc. erhalten bzw. wiederhergestellt.	1		Es wurden bei der Planung denkmalrelevante historische Schichten berücksichtigt.	1		Für Besucher wurden zur Vermittlung des Denkmalwertes Informationssysteme entwickelt und denkmalgerecht integriert.	1		Es wurden bei der Planung neue Nutzungen so integriert, dass sie denkmalverträglich sind (z. B. Barrierefreie Zugänge, Autostellplätze, Fahrradstellplätze).	
Pkt	x	Anforderungen															
1		Es wurden bei der Planung historische Blickbeziehungen / Wegeachsen / Aus- und Durchblicke etc. erhalten bzw. wiederhergestellt.															
1		Es wurden bei der Planung denkmalrelevante historische Schichten berücksichtigt.															
1		Für Besucher wurden zur Vermittlung des Denkmalwertes Informationssysteme entwickelt und denkmalgerecht integriert.															
1		Es wurden bei der Planung neue Nutzungen so integriert, dass sie denkmalverträglich sind (z. B. Barrierefreie Zugänge, Autostellplätze, Fahrradstellplätze).															



Hauptkriteriengruppe	Standortqualität
Kriteriengruppe	Umgang mit Standortmerkmalen
Kriterium	Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

	1		Es wurden bei der Planung neue Nutzungen so in das Denkmal eingepasst, dass sie die historische Grenze desselben nicht unkenntlich machen.	
	1		Es wurden bei dem Bauvorhaben historische Materialien wiederverwendet (materielle Ressourcen) und vorhandene Vegetationselemente integriert.	
	1		Es wurde bei der Umsetzung des Bauvorhabens darauf geachtet, dass die im Denkmal enthaltenen geistigen Ressourcen / Informationen erhalten geblieben sind (z. B. historische Bearbeitungstechniken bei Gesteinen, Kultivierungsspuren bei Bäumen, Genreservoir von alten Bäumen).	
	1		Es wurde bei der Planung darauf geachtet, dass historische Nutzungs-, Denk- und Verhaltensweisen tradiert wurden (z. B. der Erhalt eines Pavillons als Teehäuschen und nicht nur als Staffage im Garten).	
	Anmerkung:			

<b>Kommentar zur Prüfung</b>

Hauptkriteriengruppe	Standortqualität
Kriteriengruppe	Umgang mit Standortmerkmalen
Kriterium	Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

## Eingereichte Unterlagen

Nachweise für die Erfüllung folgender Teilkriterien:

### 1. Risiken durch Hochwasser

<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Dokumentation</b>	<b>Anlage Nr.</b>	<b>vorhanden</b> ✓
	Als Nachweis in Auszügen durch Vorlage von Kopien wird anerkannt:		
	Plan mit flächenhafter Darstellung der hochwasserbeständigen Bauweisen und Baumaterialien in Überschwemmungsgebieten		
	Fotodokumentation		
	Sonstiges:		

### 2. Lärmbeeinträchtigungen durch Außenlärm

<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Dokumentation</b>	<b>Anlage Nr.</b>	<b>vorhanden</b> ✓
	Als Nachweis in Auszügen durch Vorlage von Kopien wird anerkannt:		
	Lärmkarte zur Dokumentation der aktuellen Daten zur Lärmimmission durch Straßenverkehr, Schienenverkehr und/oder Fluglärm am Gebäudestandort mit Angabe der Quelle (öffentliche Messwerte)		
	Lärmgutachten		
	Pläne, Konstruktionsdetails der baulichen Maßnahmen zur Minderung der Lärmimmission		
	Fotodokumentation der baulichen Maßnahmen zur Minderung der Lärmimmission		
	Sonstiges:		

### 3. Berücksichtigung der Topographie

<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Dokumentation</b>	<b>Anlage Nr.</b>	<b>vorhanden</b> ✓
	Als Nachweis in Auszügen durch Vorlage von Kopien wird anerkannt:		
	Höhenmodell (digital / analog)		
	Höhenlinienplan		
	Sonstiges:		

Hauptkriteriengruppe	Standortqualität
Kriteriengruppe	Umgang mit Standortmerkmalen
Kriterium	Verhältnisse und Risiken am Mikrostandort

#### 4. Berücksichtigung lokaler Vegetation und Landschaftselemente

	Dokumentation	Anlage Nr.	vor- handen ✓
	Als Nachweis in Auszügen durch Vorlage von Kopien wird anerkannt:		
	Fotodokumentation vorhandener Vegetation oder Landschaftselemente		
	Nachweis der Integration vorhandener Vegetationsstrukturen / Landschaftselemente durch Entwurfskonzept, Fotodokumentation o. ä.		
	Sonstiges:		

## 5. Berücksichtigung der denkmalschutzrechtlichen Belange

	Dokumentation	Anlage Nr.	vor- handen ✓
	Als Nachweis in Auszügen durch Vorlage von Kopien wird anerkannt:		
	Fotodokumentation der Nutzung, des Informationssystems		
	Auszüge aus Leistungsverzeichnissen, Lieferscheine über historische Materialien		
	Plangrundlagen, Details		
	Sonstiges:		

<b>Kommentar zur Prüfung</b>